

19.43

Abgeordnete Dr. Dagmar Belakowitsch-Jenewein (FPÖ): Frau Präsident! Frau Bundesminister! Werte Kolleginnen und Kollegen! Ich möchte zunächst ganz kurz auf die Geschichte mit der Screening-Verbesserung eingehen. Ja, es ist wichtig, dass wir diesbezüglich immer weiter verbessern, immer weiter evaluieren, da bin ich ganz bei Ihnen. Als dieses Screening-Programm gekommen ist, haben uns wir von der Freiheitlichen Partei sehr dafür eingesetzt, dass diese Verbesserungen Stück für Stück vorangetrieben werden, und daher begrüßen wir das jetzt.

Was die Stammzellentherapie betrifft, ist mir schon etwas ganz wichtig: Wir haben eine Situation, in der beispielsweise werdende Eltern oftmals Hunderte von Euro dafür investieren, dass Nabelschnurblut-Stammzellen eingelagert werden. Ich glaube, da bestünde – vielleicht mittelfristig – auch eine größere Verantwortung, einmal darüber nachzudenken, ob das wirklich sein muss, dass es für Eltern so eine enorme finanzielle Belastung gibt. Das leisten sich natürlich nur ganz wenige. Das wäre vielleicht schon auch ein Ansatz, bei dem man in die Richtung weiterdenken könnte, ob es da nicht auch eine staatliche Aufgabe gäbe.

Der zweite Antrag betrifft die grenzüberschreitende Zusammenarbeit des Rettungsdienstes. Das ist eine großartige Sache, die wir begrüßen. Ich muss jetzt aber schon eines sagen, Herr Kollege Schopf: Sie stellen sich hierher und reden, als wäre das das Top-Thema. Das ist ein Rahmenvertrag, und ja, der ist schön, gut, wichtig und richtig, aber das Top-Thema ist das meines Erachtens nicht. Ich frage mich schon manchmal, ob hier die Wertigkeiten nicht ein bisschen überschätzt werden.

Sollte das wirklich gelingen, könnte man sich das vielleicht auch innerösterreichisch einmal zum Vorbild nehmen, dass es möglicherweise auch zwischen den österreichischen Bundesländern funktioniert, grenzüberschreitend, denn nicht nur – wie im Ausschuss erwähnt – in Wien und Niederösterreich gibt es Probleme; die gibt es beispielsweise auch an der Salzburger-steirischen Grenze und wahrscheinlich auch noch an vielen anderen österreichischen Landesgrenzen. *(Beifall bei der FPÖ.)*

19.45

Präsidentin Doris Bures: Als Nächste zu Wort gemeldet ist Frau Abgeordnete Dr. Mückstein. – Bitte.